

Vater über Bord

Den Fall vorstellen

Komplexität: 6

Die Vorstellung des Falls geschieht im obersten Stock der Buchhandlung „Bei Kerzenlicht“, während des wöchentlichen Treffens des Krimi-Kennerinnen-Clubs.

Die Szene ausmalen: *Der Kamaschwenk zeigt das Dachgeschoss, in dem Ihr Eure Krimi-Kennerinnen-Clubtreffen abhaltet. Was zeigt uns, dass Ihr den Raum zu Eurem Eigenen gemacht habt?*

Gerade als sich das Clubtreffen dem Ende zuneigt, kommt der oberste Polizeibeamte von Brindlewood Bay County hinzu, Sheriff Wyman Dalrymple. Er berichtet den Kennerinnen, dass man vor einigen Stunden die Leiche eines reichen Finanzmanns namens Albert Krause aus der Bucht gefischt habe. Mr. Krause und seine Familie sind für einen Yacht-Urlaub in die Gegend gekommen und ihr Schiff ankert derzeit eine Viertelmeile vor der Küste. Die übrigen Krauses, seine Frau Allison, seine älteste Tochter Sara, sein Sohn David und seine jüngste Tochter Emily, haben bestätigt, dass Mr. Krause betrunken gewesen und einfach über Bord gefallen sei. Sheriff Dalrymple vermutet Fremdeinwirkung, doch wenn er nicht bald Beweise vorlegen kann, wird er der Familie gestatten müssen, Albert nach Boston zu überführen. Der Leichnam wird aktuell in einem Kühlraum auf dem Fischmarkt aufbewahrt, bis alles geklärt ist.

Eröffnungsfrage: *Du hast eins der Krause-Kinder vor vielen Jahren einmal kennengelernt. Was waren die Umstände dieses Treffens?*

Sheriff Dalrymple benötigt die Hilfe der Krimi-Kennerinnen, um zu beweisen, dass Fremdeinwirkung vorliegt, nicht jedoch, wie er betont, um den ganzen Fall allein zu lösen – dafür sei schließlich die Polizei zuständig. Aber natürlich machen Krimi-Kennerinnen, was Krimi-Kennerinnen so machen...

Momente

- Als die Krimi-Kennerinnen von ihrem Treffen im obersten Stock herunterkommen, blickt eine junge Frau in einem schwarzen Kapuzenpullover über den Rand einer Ausgabe von Der Doppelmord in der Rue Morgue und andere Schauergeschichten.
- Eine junge Familie im Urlaub: Die Mutter versucht verzweifelt, ihre übermüdeten und ungezogenen Kinder ruhig zu halten.
- Zwei grauhaarige und salzverkrustete Einheimische machen sich über eine junge Person lustig, die gerade für ihren Social Media-Kanal „Hi Leute!“ in die Kamera ruft.
- Ein*e Fischhändler*in rollt einen Wagen an Euch vorbei. Auf dessen Ladefläche liegt auf Eis gebettet die Fülle des Meeres: Schwarzmeerbarsch, Blaubarsch, Miesmuscheln, Krabben und vieles mehr.
- Ein kleines Kind jammert qualvoll. Es ist reines, herzerreißendes Leid. Der Blick des Kindes starr auf den Boden gerichtet... wo seine Eiskugel langsam schmilzt.
- Ein Abendessen in Brindlewood Bay: „Ungezwungen“ wirkende Hängeleuchten, blütenweiße Tischdecken, weiße Teller mit Motiven von Ankern und Walen bedruckt.

Verdächtige

Sheriff Wyman Dalrymple

Hängebackig. Wohlbeleibt. Spricht mit daueraufgebrachtem Tonfall. Ohne handfeste Indizien wird er gezwungen sein, den Krauses zu gestatten, Anker zu lichten und abzureisen. Es widerstrebt ihm, die Krimi-Kennerinnen um Hilfe zu bitten, aber er weiß, dass sie in der Vergangenheit einige Erfolge beim Lösen von Fällen hatten. Zitat: „Das können Sie mir glauben: Niemanden ärgert es mehr als mich, eine Gruppe alter Damen um Hilfe zu bitten!“

Allison Krause, die Ehefrau

Schlank. Elegant. Gut gekleidet. Natürlich ist sie über den Tod ihres Mannes bestürzt. Aber sie scheint mindestens ebenso beunruhigt darüber zu sein, dass dieser Vorfall ihre Planungen für den Vierten Veteranenball durcheinanderbringen könnte. Es handelt sich dabei um eine von ihr organisierte und für die kommende Woche angesetzte Wohltätigkeitsveranstaltung für an Hodenkrebs erkrankte Kriegsveteranen. Zitat: „Typisch Albert! Kommt natürlich genau dann ums Leben, wenn ich mitten in den Vorbereitungen zu einer bedeutenden Benefiz-Gala stecke. Dieser Mann war wirklich so egoistisch.“

Sara Krause, eine Tochter

Altbacken. Schnell eingeschüchtert. Sich die Hände ringend. Sie ist Hausfrau mit drei kleinen Kindern drüben in Boston (Portia, Mercedes und Lambo). Sie scheint die einzige Person zu sein, die wegen Mr. Krauses Tod aufrichtig bestürzt ist. Zitat: „Glauben Sie wirklich, dass jemand meinen Vater ermordet haben könnte? Das ist... das ist zu entsetzlich, um nur daran zu denken!“

David Krause, der Sohn

Schnippisch. Avantgardistischer Modegeschmack. Gleichgültig. David wartet ungeduldig darauf, in seine Bostoner Kunstgalerie zurückkehren zu dürfen. Lässt kein gutes Haar an seinem Vater. Zitat: „Das Ganze erinnert mich selbstverständlich an die großartige Performance von Gao Bai, der sich so sehr mit Leib und Seele seiner Kunst verschrieben hatte, dass er sich vom Dach eines fünfstöckigen Hauses stürzte. Wenn Sie mich fragen, ist das die höchste Form künstlerischen Ausdrucks. Wenn nur der Tod meines Vaters ähnlich erhaben gewesen wäre. Es fehlte ihm an Vorstellungskraft.“

Emily Krause, eine Tochter

Verschlossen. Computer-Nerd. Recht unbeholfen. Wirkt teilnahmslos angesichts des Todes ihres Vaters. Vertieft in eine laufende Online-Unterhaltung. Zitat: „Hm, was? Können wir den Gedanken für später abspeichern? Ich muss mal ganz schnell auf diese PN hier antworten.“

Andrew, der Butler

Graumeliert. Akribisch. Beredt. Andrew tut was er kann, um sich in diesen stürmischen Zeiten um die Krauses zu kümmern. Besonders um Allison. Zitat: „Madam, das heutabendliche Dinner ist auf dem Vorderdeck zu Ihrer Beaugenscheinigung aufgetafelt.“

Carl „Curly“ Willoughby, Kapitän der Yacht

Strahlend weiße Offiziersuniform. Strahlt übers ganze Gesicht. Silberne Schläfen. Kapitän Carl „Curly“ Willoughby arbeitet seit Jahren für die Familie Krause. Er stammt aus Brindlewood Bay und ist auch der Grund, weshalb die Familie hier Urlaub macht. Zitat: „Ich habe Mr. und Mrs. Krause vor etwa zehn Jahren überzeugt, hierherzukommen. Für sie war Brindlewood Bay anfangs nur ein verschlafenes Nest, aber ich habe ihnen nach und nach die lokale Geschichte und Kultur näherbringen können. Stammen Sie aus Brindlewood Bay?“

Etienne Beaugard, Fischhändler

Grauer Bart. Rüstig. Mimt den Franzosen, kommt aber ursprünglich aus Scranton. Etienne ist ein alter Freund der Krauses und hat aus Verbundenheit mit der Familie zugestimmt, den Leichnam Alberts in seinem Kühlager aufzubahren. Zitat: „Für die Krauses würde ich alles tun. Alles was ich habe und bin verdanke ich ihnen. Als man mir sagte, man brauche einen kalten Ort, um Alberts Leichnam aufzubewahren, war es mir eine Freude, zwischen Kabeljau und Seelachs Platz für ihn zu schaffen.“

Tödliches Halloween

Den Fall vorstellen

Komplexität: 6

Die Krimi-Kennerinnen sind zu Gast auf einer Halloween-Party in der beeindruckenden Brindlewood Bay-Residenz von Abner und Coco Vidal. Abner, ein Filmemacher im Ruhestand, ist bekannt für seine zweitklassigen Gonzo-Filme. Er begrüßt die Kennerinnen an der Eingangstür in einem König Tutanchamun-Kostüm.

Die Szene ausmalen: *Als Ihr Euch dem Anwesen der Vidals nähert, fällt Euch ein prahlerisches Detail ins Auge, das Euch klarmacht, dass Abner und Coco nicht zur steifen Hautevolee von Brindlewood Bay passen. Welches? Erzählt auch von Euren Kostümen.*

Spielt nach dem kurzen Empfang durch Abner ein paar Szenen, in denen sich die Kennerinnen auf der Feier amüsieren, die vorwiegend an oder in Sichtweite der Bar stattfindet. Achte darauf, in diesen Szenen alle Verdächtigen einzuführen.

Anschließend wird die Feier durch einen schrillen Schrei unterbrochen. Mrs. White hat die Leiche von Abner auf der überdachten Veranda hinter dem Haus entdeckt – sein Kopf in einen großen metallenen Bottich gedrückt, der für das Apfeltauchen gedacht war.

Die Krimi-Kennerinnen können sofort die Ermittlungen aufnehmen oder abwarten, bis ein Mitglied der Polizei von Brindlewood Bay am Tatort auftaucht. Wie sich die Kennerinnen auch entscheiden, es ist wichtig, dass allen anwesenden Gästen ausdrücklich untersagt wird, das Anwesen zu verlassen, bis sie befragt werden konnten. Mach den Spieler*innen klar, dass die Polizei die Lage nicht im Griff hat, und dass es reichlich unwahrscheinlich ist, dass sie den Fall ohne Unterstützung lösen kann. Du kannst Sheriff Dalrymple als Vertreter der Polizei auftreten lassen. Falls Dalrymple in Eurer Kampagne schuldig am Tod von Albert Krause in „Vater über Bord“ war, kannst Du stattdessen Deputy Brett Anderson verwenden, einen leicht einfältigen Schönling, der vorwiegend als Strandwächter Dienst macht.

Eröffnungsfrage: *Du hast eine geheime Affäre mit einem der Partygäste. Wer ist es?*

Momente

- Partygäste tanzen zu „Monster Mash“.
- Filmplakate von Abners größten Erfolgen: „Die Rückkehr der Teufelsfrauen vom Planeten X“, „Die Zombie-Schule“, „Barrakuda II: Nachts wenn der Raubfisch kommt“ und „Barrakuda VIII: Raubfische im Weltraum“.
- Ein animatronischer Werwolf aus dem Film „Der Werwolf heult den Blues“ begrüßt die Partygäste mit einem Ständchen.
- Ein typischer Kino-Imbissstand ist nicht in Betrieb. Dennoch riecht es nach heißem Popcorn.
- Überall im Haus hängen Bildschirme, auf denen ohne Ton in Endlosschleife Szenen aus „Der Marsch der Teufelsfrauen vom Planeten X“ laufen.
- Eine Gruppe verkleideter Kinder ruft an der Eingangstür des Hauses „Gib uns Süßes, sonst gibt's Saures!“ Ihre Kostüme: Spider-Man, Pink Power Ranger und Happy Jack-Lumberjack.

Verdächtige

Marcus Greaves, Manager

Gutaussehend. Stechende Augen. Kein Kostüm.

Marcus ist Abners Geschäftsführer. Er arbeitet seit über 20 Jahren mit Abner zusammen, kümmert sich um dessen Geschäfte, bahnt Investitionsmöglichkeiten an, verhandelt Verträge ... und bekommt dafür immer seine 10 %.

Zitat: „Diese Feiern sind so eine Zeitverschwendung. Nichts für ungut, aber die Leute in diesem Kaff werden Abner nie als einen der ihren akzeptieren. Keine Ahnung, wieso er sich überhaupt darum bemüht. Ich muss ihn zurück nach Hollywood kriegen. Los Angeles vermisst Abner Vidal. Ich weiß, dass er von den Kritiken an seinem letzten Barrakuda-Film ‚Raubfisch im Rausch der Gefühle‘ enttäuscht ist. Aber er hätte doch wissen müssen, dass die hartgesottenen Barrakuda-Fans ihren Helden nicht plötzlich in einer Liebeskomödie sehen wollen!“

Mrs. White, das Hausmädchen

Griesgrämig. Schnüffelt herum. Trägt ein Hausmädchenkostüm mit Katzenohren.

Mrs. White ist ruhig und ... immer da. Sie weiß über vieles Bescheid, was im Vidal-Anwesen geschieht. Insgeheim in Coco verliebt. Zitat: „Das musste ja so kommen, dass Mr. Vidal eines Tages ermordet wird. Wenn man dauernd Filme über Monster und Morde macht, dann ist es wohl nur eine Frage der Zeit, bis man davon auch im wirklichen Leben eingeholt wird. Ich bin bloß überrascht, dass es so lange gedauert hat! Ich mache mir nur Sorgen um die arme Mrs. Vidal. Jemand muss sich jetzt um sie kümmern.“

Coco Vidal, die Ehefrau

Hohlköpfig. Goldig. Als Cleopatra verkleidet.

Coco kennt Abner seit ihrer Teenagerzeit. Sie spielte oft die Nebenrollen in seinen frühen Filmen. Sie sind seit beinahe 40 Jahren verheiratet.

Zitat: „Wieso sollte irgendwer Abner ermorden wollen? Er ist doch völlig harmlos. Es stimmt, dass er ziemlich laut schnarcht und manchmal ein wenig knauserig ist, wenn wir zum Essen ausgehen, aber wieso sollte irgendwer ihn wegen so etwas töten wollen?“

Elena Visage, Schauspielerin

Verführerisch. Feuchtfrohlich. Als Vampirin verkleidet.

Elena ist eine frühere Hollywood-Schauspielerin, die häufig in Abners Filmen aufgetreten ist. Zwar scheint sie Abner zu mögen, lässt aber auch immer wieder Bemerkungen darüber fallen, dass er sie zuletzt auf „mütterliche“ Rollen festgelegt habe, um die Hauptrollen an jüngere Talente zu vergeben.

Zitat: „Sicher haben Sie meine Filme gesehen? Eine Kritikerin der Variety hat einmal geschrieben, dass sie noch nie so viel Schauspielerei auf einmal gesehen hätte, wie in meiner Darbietung in ‚Die Teufelsfrauen vom Planeten X.‘“

Gordon Thune, Bänker

Bieder. Fühlt sich ausgenutzt. Als Franksteins Monster verkleidet. Gordon arbeitet für die örtliche Bank und ist eine Säule der Gemeinschaft. Persönlich findet er Abner geschmacklos und würde in dessen Haus nicht tot über'm Zaun hängen wollen, wäre der Filmemacher nicht ein so wichtiger Kunde der Bank.

Zitat: „Wer weiß, welchen verkommenen Unfug Abner für uns auf dieser Feier geplant hat. Diese Hollywood-Leute ... die sind doch einfach anders als Unsereins, finden Sie nicht?“

Sam Turlington, Geschäftspartner

Freundlich. Ungestüm. Als Phantom der Oper verkleidet.

Sam ist einer von Abners neueren Geschäftspartnern. Gemeinsam investieren sie in einige hochwertige Privatgrundstücke nahe der Bucht von Brindlewood Bay. Er mag Abner und amüsiert sich prächtig auf der Feier.

Zitat: „Eines kann ich Ihnen sagen: Abner Vidal ist nicht bloß ein Visionär des Films. Nein nein! Er hat auch ein großes Gespür fürs Geschäft. Unsere gemeinsamen Pläne für die Grundstücke an der Bucht werden Brindlewood Bay zu einem international berühmten Ferienort machen.“

June Willoughby, einheimische Salonlöwin

Hübsch. Aufgesetzt vornehm. Trägt ein Sock Hop-Kostüm (Rock'n'Roll Petticoat).

Sie stammt hier aus der Gegend und ist eine Freundin der Vidals. Hat insgeheim eine Affäre mit Abner. Sehr voreingenommen gegenüber Coco.

Zitat: „Schauen Sie sich doch nur dieses Anwesen an. Alles ist so großtuerisch. Das ist wieder mal so typisch Coco, dieses billige Gesöff zu kaufen. Schampagner! Hat man so was schon gehört: Schampagner-mit-es-ce-hal!“

Das Große Backen in Brindlewood Bay (GBBB)

Den Fall vorstellen

Komplexität: 7

Die beliebteste Fernsehsendung der Welt, Das Große Backen, kommt nach Brindlewood Bay, um herauszufinden, wer in der Stadt am besten backen kann. Nach den Qualifikationsrunden ist es unseren Krimi-Kennerinnen gelungen, das Finale zu erreichen, das auch im Fernsehen ausgestrahlt werden wird, moderiert von Sue und Timothy. Dort werden ihre Spezerien von der berüchtigt strengen Jury, bestehend aus Paul und Jane, beurteilt werden.

Die erste Szene zeigt die Eröffnungsrunde des Wettbewerbs: Torten. Frage der Reihe nach alle Spieler*innen, was für eine Torte ihre Kennerin backt. Frage anschließend die Person zur jeweiligen Linken, ob die Torte ein Triumph oder eher enttäuschend ist. Falls eine Kennerin „Backen“ als Gemütliche Aktivität hat, ist ihre Torte automatisch ein Triumph. Anschließend sollten die anderen Spieler*innen und die SL je ein beachtliches Detail für die Torten nennen, die ein Triumph waren und je ein katastrophales Detail für die enttäuschenden Torten. Während dieser Phase sollten sowohl alle Verdächtigen vorgestellt werden, als auch Paul Riviera, der silberhaarige Juror mit dem stählernen Blick. Zum Beispiel könnten die Verdächtigen Kommentare abgeben oder unterstützende Worte einwerfen. Oder sie sind mit irgendwelchen technischen Aktivitäten rund um die Fernsehproduktion zugange. Es gibt auf jeden Fall zahllose Umarmungen.

Nach der Tortenrunde gibt es eine kurze Pause, in der eine (frei wählbare) verdächtige Person die Leiche Paul Rivieras in dessen Wohnwagen entdecken wird. Pauls Gesicht ist mit Mehl bestäubt und seine Hände hinter seinem Rücken mit schön geflochtenen Nylonschnüren gefesselt.

Die Eingänge zum Produktionsgelände werden extrem gut bewacht. Der größte Teil des Teams war in der Pause nicht auf dem Gelände – mit Ausnahme der Verdächtigen, die als einzige die Möglichkeit hatten, Paul zu ermorden.

Die Mitglieder des Produktionsteams reagieren natürlich ziemlich schockiert auf Pauls Tod, bestehen jedoch darauf, dass sich alle beruhigen und mit der Sendung weitermachen. Ein*e Polizeibeamte*r, möglicherweise Sheriff Wyman Dalrymple, wird die Krimi-Kennerinnen bitten, bei der Aufklärung des Falles behilflich zu sein, da sie zur Sendung gehören und sie folglich während des weiteren Wettbewerbs die Verdächtigen verhören können. Sollte es ihnen gelingen, den Fall zu lösen, ohne viel Aufsehen zu erregen ... umso besser.

Während der Ermittlung sollte eine weitere Wettbewerbsrunde stattfinden: Kuchen. Für diese Runde bitte alle Spieler*innen, ein Bild von einem beeindruckenden Kuchen im Internet zu finden (mit ihren Smartphones oder mit anderer verfügbarer technischer Ausrüstung).

Das ist der Kuchen, den die jeweilige Kennerin backt. Die SL entscheidet über den Ausgang des Wettbewerbs.

Falls der Fall nicht bis zum Ende des Wettbewerbs gelöst sein sollte, kann die Ermittlung sich über so viele weitere Stunden oder Tage hinziehen, wie nötig sind. Die Verdächtigen dürfen Brindlewood Bay nicht verlassen, bevor die schuldige Person überführt ist.

Eröffnungsfrage: *Das Große Backen ist mit einer Deiner schönsten Erinnerungen verbunden. Erzähle uns von dieser Erinnerung.*

Momente

- Melanie steht vor einem Nervenzusammenbruch. Sue und Timothy eilen zu ihr, um sie zu beruhigen. Scott lästert: „Bisschen viel Emotion für ‘nen Kuchen.“
- Jemand hat vergessen, den Ofen einzuschalten, was zu wilden Auseinandersetzungen führt. Begeistert weist Heath Kameramann Buck an, das ganze Drama zu filmen.
- Der Kuchen einer Person sieht aus wie ein Penis. Alle lachen. Außer Jane, die nicht versteht, was so witzig daran sein soll – „und könnten jetzt alle mal damit aufhören, wir müssen hier eine Sendung drehen!“
- Der Kuchen einer Person ist ein Triumph. Als Belohnung gibt es einen der begehrten Paul Riviera-Schulterklopper.
- Timothy und/oder Sue enthüllen (zum hundertsten Mal), dass sie nichts vom Backen verstehen.
- Jemand vom Produktionsteam bittet Dich, vor laufender Kamera eine Frage zu beantworten:
- „Können Sie uns verraten, welche Zutaten Sie für Ihren Kuchen verwenden?“
- „Was denken Sie, wer heute Ihre größte Konkurrenz ist?“
- „Wen aus unserer Jury fürchten Sie am meisten?“
- „Warum ist es Ihnen wichtig, den Wettbewerb zu gewinnen?“

Verdächtige

Jane Leaf, Jurorin

Liebevoll wertend. Bejährt. Etepetete.

Jane ist ein beliebter Fernsehstar in Großbritannien. Sie hat Dutzende von Kochbüchern veröffentlicht und in ihrer beinahe 60-jährigen Karriere Hunderte von Fernsehauftritten gehabt. Wie auch bei den anderen Stars von Das Große Backen, steht auch ihr Vertrag vor der Verlängerung. Seit einiger Zeit schon ist sie sehr frustriert von Pauls rücksichtsloser Verhandlungstaktik, die das Weiterbestehen der gesamten Sendung gefährdet. Zitat: „Ärgern Sie sich nicht, Liebes. Ihre Torte hat einen voll zufriedenstellenden Geschmack. Sie sieht nur etwas zu ... informell aus.“

Sue Mellon, Moderatorin

Lebhaft. Wortspielverliebt. Umarmerin.

Sue war früher in Großbritannien eine sehr erfolgreiche Komikerin. Den Job als Moderatorin nahm sie an, als ihre Comedy-Karriere langsam zum Erliegen kam. Ingeheim ist sie eifersüchtig auf Paul, der als Star von Das Große Backen gilt.

Zitat: „An alle, die noch im Tortenring kämpfen! Die Küchenuhr tickt: Nur noch fünf Minuten, dann ist die Backzeit abgelaufen!“

Timothy Boosh, Moderator

Krass groß. Derber Humor. Gruftstil.

Timothy macht einfach mit. Er hat vom Backen nicht die leiseste Ahnung und ist einfach nur froh, dass er dabei sein kann.

Zitat: „Bäckerinnen und Bäcker! Euch bleiben noch 30 Minuten in dieser Runde.“ *Gießt sich ein Glas Wasser über den Kopf und macht aus unerfindlichen Gründen einen ungeschickten Radschlag.*

Scott Lamb, ein Wettbewerbsteilnehmer

Gut organisiert. Trägt mit Vorliebe Fliegen. Twink.

Vor drei Jahren war Scott schon einmal Teilnehmer beim Großen Backen. Bekannt wurde er, als er vor laufender Kamera förmlich explodierte, als Paul eine vernichtende Kritik an einigen Muffins äußerte, die angeblich zu lange in der Röhre gesteckt hatten. Viele Fans der Show mutmaßten, dass mehr hinter dem Wutausbruch gesteckt haben müsse. Einige vermuteten sogar, dass die beiden insgeheim eine Affäre gehabt hätten. Es hat etwas von einem PR-Gag, dass das Produktionsteam Scott eingeladen hat, bei dieser speziellen Folge teilzunehmen. Man hat sogar eine Wohnung in der Stadt für ihn gemietet, um sagen zu können, dass Scott offiziell in Brindlewood Bay „leben“ würde.

Zitat: „Es ist sehr wichtig, den Tortenboden blindzubacken, damit er nicht matschig wird. Denn glauben Sie mir: Paul mag es, wenn es untenrum fest ist.“

Melanie Blair, Wettbewerbsteilnehmerin

Scheinbar erschöpft. Tatsächlich angestrengt. Vernünftig gekleidet. Melanie hat ihr ganzes Leben in Brindlewood Bay gelebt. Das Backen hat sie von ihren Eltern gelernt, die früher das Sweet Sensations betrieben, bevor dieses pleiteging.

Zitat: „Ja, es stimmt, dass die Konditorei meiner Eltern pleiteging, als eine Filiale von Pauls Franchise in Brindlewood Bay eröffnete. Aber das nehme ich ihm nicht übel. Ich liebe Das Große Backen und fühle mich so geehrt, dabei sein zu dürfen.“

O du Mörderische

Den Fall vorstellen

Komplexität: 7

Weihnachtszeit. Als Mitglieder der alljährlichen „Hässlicher Weihnachtsstrickpulli“-Wohltätigkeitsveranstaltung ihres Lunchclubs stersingen die Krimi-Kennerinnen durch Brindlewood Bay. Lass alle Spieler*innen der Reihe nach ihre hässlichen Weihnachtsstrickpullis beschreiben.

Die Sternsinger*innen kommen am imposanten Anwesen von Amelia Hawthorne an. Die ersten Takte ihrer schwungvollen Darbietung von „Wir sind drei Könige“ sind gerade ertönt, als eine große Frau mittleren Alters, die ein rotes Kleid trägt, auf die Veranda tritt und die Gruppe fragt, ob sie bereit wären, statt des Weihnachtsliedes einen Trauergesang anzustimmen. Die Frau stellt sich der Gruppe als Caroline Hawthorne vor, Nichte von Amelia, die soeben tot in ihrem Schlafzimmer aufgefunden worden ist. Erdrosselt mit einer Girlande.

Als die Kennerinnen das Anwesen betreten, sind alle Verdächtigen im Foyer versammelt. Amelia war Ende 60 und äußerst wohlhabend, seit sie ihr vor Jahrzehnten geerbtes Geld sehr gut angelegt hatte. Sie hat nie geheiratet und lebte allein mit ihrem geliebten Pekinesen, Chestnut IV. Die Verdächtigen sind allesamt Familienmitglieder, die von außerhalb hergekommen sind.

Während sich die übrigen Sternsinger*innen auf den Weg zur Polizeistation machen, beginnen die Krimi-Kennerinnen mit ihren Ermittlungen. Caroline wird sowohl sich selbst als auch die übrigen Verdächtigen mit Namen und in ihrer jeweiligen Beziehung zu Amelia vorstellen.

Eröffnungsfrage: *Amelia Hawthorne war eine Außenseiterin in Brindlewood Bay. Sie war bekannt für ihren Geiz, ihre Strenge und dafür, sich regelmäßig mit dem Stadtrat anzulegen, um ihren Willen durchzusetzen. Nur wenige Menschen in Brindlewood Bay werden bei der Nachricht über ihren Tod in Tränen ausbrechen... Du hast jedoch einmal Amelias andere Seite gesehen, einen Augenblick, in dem sie Dir menschlich erschien. Was ist damals passiert?*

Momente

- Das Geräusch knirschenden Schnees unter Stiefeln, Orangenduft liegt in der Luft, das Klingeln von Silberglockchen in der Ferne.
- Der Geruch von Buchenholz steigt aus dem Kamin.
- Eine riesige Feinkostplatte: Räucherschinken, Oliven, Gebäck, Früchte, Saucen, Brotscheiben um.
- Ein Wandteppich mit einem Currier-and-Ives-Motiv: Flachsblonde Jungen spielen im Schnee vor ihrem beschaulichen Haus, während ihr Hund leise von der Veranda zu kläffen scheint.
- Eine Pinnwand voller Weihnachtskarten: Von „Euren lieben Freunden, den Gaswerken“, von der Stromgesellschaft und von Amelias Lebensversicherung. Über die Jahre sind es Dutzende solcher Karten geworden.
- Frank Capras „Ist das Leben nicht schön?“ läuft auf einem alten Fernsehgerät in antikem TV-Schrank.

Verdächtige

Caroline Hawthorne, die Nichte

Selbstbewusst. Ironisch. Maßgeschneiderter Damenanzug. Caroline ist im Grunde das Oberhaupt der Hawthorne-Familie. Zwar kommt das Geld von Tante Amelia, aber es ist Caroline, die alles verwaltet und beisammenhält. Sie stellt sicher, dass finanziell für alle Familienmitglieder gesorgt ist. Und dass diese die jährliche Pilgerreise nicht versäumen, bei der es darum geht, vor Amelia zu Kreuze zu kriechen. Caroline ist die Tochter von Thomas, die Ehefrau von Avery und die Mutter von Everett und Skyler.
Zitat: „Wir haben in dieser Familie fraglos unsere Auseinandersetzungen. Aber was Sie unbedingt verstehen müssen, ist, dass wir dennoch alle Hawthornes sind. Und das ist wichtiger als alles andere.“

Thomas Hawthorne, ein Bruder

Zurückhaltend. Leise sprechend. Violetter Hausrock. Thomas war Amelias Bruder und Finanzberater. Ingeheim hat er Amelia verachtet. Denn sie hatte es allein ihm zu verdanken, dass ihr Vermögen durch gezielte Anlagen wuchs. Ein Vermögen, das sein Eigenes hätte sein können, wenn seine Eltern ihn damals nicht aus dem Testament gestrichen hätten. Thomas ist der Vater von Caroline und der Großvater von Everett und Skyler.
Zitat: „Meine Schwester war eine schwierige Person. Eine tiefgründige Person, deren verborgenes Sein nur wenige Leute verstanden. So sehr es mir auch widerstrebt, das zuzugeben: Sie wird mir fehlen.“

Jimmy Hawthorne, ein Bruder

Rotgesichtig. Betrunken. Football-Trikot der New England Patriots. Onkel Jimmy war Amelias Bruder, das dreimal geschiedene schwarze Schaf der Familie. Er hält es nie besonders lange bei einer Arbeit aus und bettelt daher ständig die anderen Familienmitglieder um Geld an. Er und Amelia haben sich leidenschaftlich gehasst, auch wenn die genauen Gründe dafür immer unklar geblieben sind.
Zitat: „Ding Dong, die Hex ist tot!“ *Trinkt sein Glas leer und fällt bewusstlos um.*

Magdalena Hawthorne, die Schwägerin

Wissendes Lächeln. Immer damit beschäftigt, einen Stapel Tarot-Karten zu mischen. Trägt ein lächerlich großes Silberkreuz um den Hals. Magdalena ist eine von Jimmys Ex-Frauen. Sie ist eine zutiefst spirituelle Frau, die ihren katholischen Glauben mit esoterischen Überzeugungen verbindet. In den späten Achtzigern hat ihr Amelia Geld für die Eröffnung eines Esoterikgeschäfts in Los Angeles gegeben. Magdalena wird allgemein als die einzige Freundin angesehen, die Amelia hatte.
Zitat: „Ich bin heute früher angekommen. Ich habe die Türschwelle überschritten und sofort eine Karte gezogen: Die Neun der Schwerter. Das ist ein sehr schlechtes Zeichen. Ein Zeichen für Streit. Da habe ich gleich gewusst, dass etwas Schreckliches passieren würde. Die Karten lügen nämlich nie...“

Everett Hawthorne, der Großneffe

Unerhört gutaussehend. Inflationärer Gebrauch von „Fingerpistolen“. Zopfmuster-Pullover in Übergröße. Everett ist ein Filmstar und damit vermutlich der einzige unter den Verdächtigen, den die Kennerinnen sofort erkennen. Berühmt geworden ist er mit der Rolle des Turk Huntington in einer Reihe von Geheimagentenfilmen, von denen jeder einzelne ein weltweiter Kassenschlager war. Everett ist der Sohn von Caroline und Avery und der Bruder von Skyler.
Zitat: „Glauben Sie mir: Alle hier im Raum wollen wissen, wie viel Tante Amelia ihnen hinterlassen hat. Ich natürlich ausgenommen, denn ich bin schon scheinreich. Aber so wie ich meine Tante kenne, hat sie ihr Vermögen ihrem Hund Chestnut IV. vermacht – und allen Chestnuts, die da noch kommen mögen.“

Skyler Hawthorne, die Großnichte

Groß. Schön. Mondäne Bohemienne. Skyler ist ein Laufsteg-Model, das für einige der größten Modehäuser der Welt gearbeitet hat. Sie kann die anderen Hawthornes nicht leiden, besonders ihren Bruder, von dem sie glaubt, dass er von den Älteren der Familie bevorzugt behandelt worden ist. Skyler ist die Tochter von Caroline und Avery und die Schwester von Everett.
Zitat: „Mein Bruder hat nicht immer die Hauptrolle im Leben gespielt. Früher war er dick, hatte eine riesige Nase und fürchterlich gestottert. Aber Tante Amelia hat ihn geliebt, beinahe so sehr wie sie diese verdammten Hunde geliebt hat. Sie hat ihm geholfen. Damit wäre wohl bewiesen, dass man mit ausreichend Geld einen Frosch in einen Prinzen verwandeln kann.“

Avery Partridge, der angeheiratete Neffe

Verbittert. Hämisch. Polohemd und Khakihose. Zusammen mit seiner Frau Caroline führt er ein erfolgreiches Immobilienunternehmen. Er kann niemanden aus der Hawthorne-Familie wirklich leiden. Amelia aber hat er regelrecht verachtet: Im Gegenzug für das für sein Unternehmen zur Verfügung gestellte Startkapital hatte sie verlangt, dass seine Kinder den Namen Hawthorne annehmen. Avery ist der Ehemann von Caroline und Vater von Everett und Skyler.
Zitat: „Sind Sie schon in Amelias grässlichem Weihnachtszimmer gewesen? Ein bonbonfarbener Alptraum. Ich vermute, der einzige Grund, weshalb sie all dieses kitschige Zeug gesammelt hat, war, dass sie die Idee von Weihnachten besitzen und beherrschen wollte.“

Die Leuchtturmleiche

Den Fall vorstellen

Komplexität: 8

Hinweis: Das kleine Dorf Mucky Point ist ein gefährlicher Ort, gespickt mit Hinweisen auf das Seltsame und Übernatürliche. Spielt diesen Fall erst, nachdem ihr Stufe 4 der Finstern Verschwörung freigeschaltet habt.

Die Vorstellung des Falls geschieht im obersten Stock der Buchhandlung „Bei Kerzenlicht“ während des wöchentlichen Treffens des Krimi-Kennerinnen-Clubs.

Die Szene ausmalen: Der Kamaschwenk zeigt das Dachgeschoss, in dem Ihr Eure Krimi-Kennerinnen-Clubtreffen abhaltet. Was zeigt uns, dass dies einer der gemütlichsten Orte in Brindlewood Bay ist?

Nach dem Treffen kommt die Besitzerin der Buchhandlung, Janet Flock, auf die Kennerinnen zu. Janet zeigt ihnen einen Artikel in der Lokalzeitung, der davon berichtet, wie Cyrus Creel, der Leuchtturmwärter von Mucky Point, durch einen Sturz von der Außengalerie seines Leuchtturms zu Tode kam. Der Artikel zitiert die Aussagen mehrerer Bewohner*innen von Mucky Point, denen zufolge Mr. Creel ermordet worden sein müsse, da der ergraute, alte Leuchtturmwärter das Leuchtfeuer seit Jahrzehnten am Laufen gehalten habe und nur jemand sehr Unerfahrenes von dort oben abstürzen würde. Das Blatt zitiert jedoch auch den Constable von Mucky Point, Alvin Deschain, der versichert, dass es sich eindeutig um einen Unfall handele, und alles Gerede von Mord nichts als unbegründete Spekulation sei.

Janet erinnert die Kennerinnen daran, dass Mucky Point nur ein paar Meilen von Brindlewood Bay entfernt ist. Sie ist überzeugt, dass Constable Deschain die Hilfe der Kennerinnen zu schätzen wisse. Wenn die Kennerinnen nachfragen, wieso sich Janet so für den Fall interessiert, wird sie ihnen erklären, dass Cyrus ein alter Familienfreund gewesen sei. Es würde sie beruhigen, sagt sie, zu wissen, dass sein Tod wirklich nur ein Unfall gewesen ist.

Mucky Point ist ein Dörfchen in Brindlewood County, das um den Leuchtturm herum entstanden ist. Seit dieser jedoch in den vergangenen Jahrzehnten für die Seefahrt an Bedeutung verloren hat, ist der Ort auf die Größe weniger Häuser und Geschäfte geschrumpft. In Brindlewood Bay hat Mucky Point den Ruf, ein bedeutungsloser Ort zu sein, der in seiner Abgeschiedenheit nichts mit Leuten von außen zu tun haben will. In Mucky Point wiederum blickt man mit einiger Feindseligkeit auf die Leute aus Brindlewood Bay, insbesondere, da es nie gelungen ist, den Mucky-Point-Leuchtturm als Tourismusattraktion in der Gegend zu etablieren – nicht zuletzt auf Grund der Einmischung durch die Brindlewood Bay-Tourismusbehörde.

Wenn die Kennerinnen in Mucky Point ankommen, gib ihnen einen kurzen Überblick: Im Osten, auf einer felsigen Anhöhe steht der Leuchtturm. Am Fuß des Leuchtturms befindet sich ein kleiner Schuppen, der dem Leuchtturmwärter als Lager- und Wohnraum diente. Mucky Point besteht aus einer einzelnen Durchgangsstraße, gesäumt von der Raststätte „Goldener Bulle“, Deschains Tankstellenshop, dem Mucky Point-Leuchtturmmuseum und Codswallops „Köder & Kram“.

Eröffnungsfrage: Gerüchten zufolge haben alle Leute aus Mucky Point dieselbe körperliche Besonderheit. Was hast Du darüber gehört?

Momente

- Eine Gruppe hartgesottener Männer und Frauen, die... verräterisch grinsen.
- Ein altes, Dir unbekanntes Lied spielt auf einer Jukebox. Die Stimme des Sängers klingt stockend und ungleichmäßig. Das Label mit dem Namen des Liedes wurde geschwärzt.
- Wehklagende Geräusche in der Ferne – weint da eine Frau vor Schmerz? Es stellt sich raus, dass es bloß der Wind war.
- Eine unverputzte Wand fühlt sich weich und schlammig an, wie kalter Morast.
- An einem Zaunpfosten hängen flatternd die Überreste eines zerrissenen Union Jacks im Wind.
- Ein alter Mann, der dieses typische „Mucky Point-Aussehen“ hat, fordert Dich warnend auf, nach Brindlewood Bay zurückzukehren, wo es sicher sei.

Verdächtige

Alvin Deschain, der Constable

Schlaksig. Leichter Buckel. Schmutzige Uniform. Alvin hat sein ganzes Leben in Mucky Point verbracht. Er ist misstrauisch gegenüber Leuten von außerhalb, selbst solchen aus nahegelegenen Orten wie Brindlewood Bay. Zitat: „Nie im Leben ist Cyrus ermordet worden. So was gibt es bei uns in Mucky Point einfach nicht. Wir sind hier wie eine Familie. Wir sorgen füreinander. Aber ich schätze, jemand wie Sie versteht das nicht, was?“

Tara Hill, Wirtin der Raststätte „Goldener Bulle“

Raue Stimme. Vokuhila. Hochgekrempelte Ärmel. Tara ist vor zehn Jahren nach Mucky Point gezogen, als sie die Raststätte „Goldener Bulle“ von ihrem Onkel, Milton Hill, geerbt hatte. Ihre Frau, Sandy Hill (geb. Deschain), stammt aus Mucky Point und ist der einzige Grund, dass sich Tara nicht völlig wie eine Außenseiterin fühlt. Zitat: „Die Leute aus Mucky Point sind schon ein besonderer Schlag. Haben Sie schon mit Thurgood gesprochen? Nein? Nun, wenn Sie zu ihm gehen, passen Sie auf, dass er nicht gerade inmitten einem seiner... Anfälle steckt. Das würden Sie bereuen.“

George Codswallop, Ladenbesitzer

Schrielle, pfeifende Stimme. Hinkt. Ausgeprägte körperliche Besonderheit aus der Eröffnungsfrage. George ist ein Mann in mittleren Jahren, der sein ganzes Erwachsenenleben im „Köder & Kram“ gearbeitet hat. Wo die Leute in Mucky Point im Allgemeinen misstrauisch gegenüber Menschen von außen sind, ist George regelrecht feindselig. Zitat: „Falls Sie nicht vorhaben, einen Eimer Würmer zu kaufen, habe ich Ihnen nichts zu sagen!“

Benny „Schleppie“ Williams, Betrunkener

Rotnasig. Lallt. Halb aus der Hose hängendes Karohemd. „Schleppie“ verbringt den größten Teil seiner Zeit im „Goldenen Bullen“ und ist nur selten nüchtern. Weil niemand ihn ernst nimmt, hat er viel vom Treiben in Mucky Point beobachten können. Er ist daher eine gute Informationsquelle, vorausgesetzt, es gelingt den Kennerinnen, ihn nüchtern zu halten. Zitat: „Ich habe einige finstere und schreckliche Dinge in Mucky Point gesehen. Wenn Sie die sehen würden, wären Sie danach totenbleich. Klar, mir hört ja niemand zu. Niemand hört je einem Säuer zu.“

Sandy Hill, Wirtin der Raststätte „Goldener Bulle“

Rotgesichtig. Rothaarig. Dreckige Schürze. Sandy hat ihr ganzes Leben in Mucky Point verbracht. Fast wäre sie weggezogen, bevor sie Tara traf. Vor zehn Jahren lernten sich die beiden kennen, heirateten und führen seitdem den „Goldenen Bullen“ zusammen. Sie ist Marvins Tochter und Alvins Nichte. Zitat: „Cyrus Creel war ein hasserfüllter alter Scheißkerl. Alles und jeden hat er gehasst. Mit Ausnahme dieses verdammten Leuchtturms. Wissen Sie, dass der Landkreis voriges Jahr versucht hat, ihn abzureißen, um Platz für ein neues Entwicklungsprojekt zu schaffen? Aber Cyrus und Eleanor haben es tatsächlich geschafft, den Abriss zu stoppen. Die beiden haben all ihren Einfluss geltend gemacht, um den Turm unter ‚Denkmalschutz‘ stellen zu lassen. Und ich kann Ihnen sagen: Dabei haben die zwei sich eine Menge Feinde gemacht.“

Eleanor Hurley, Historikerin

Modeschmuck. Einzelene graue Strähne. Bunt schillernder Schal. Eleanor leitet das kürzlich eröffnete Mucky Point-Leuchtturmmuseum. Sie kümmert sich um die alten Bücher und die Exponate aus der Geschichte des Leuchtturms. Sie war in Cyrus verliebt. Auf drängendes Fragen hin gibt sie zu, dass sie eine langjährige romantische Beziehung mit ihm unterhielt. Zitat: „Es gibt so viel Wissenswertes über unseren Leuchtturm, nur die wenigsten ahnen, wieviel. So ist zum Beispiel sein Fundament rund 300 Jahre älter als der Turm selbst. Es besteht aus einem eigenartigen, schwarzen Stein, den ich sonst nirgendwo in dieser Gegend hier gesehen habe. Ich versuche schon seit Jahren, Geolog*innen einzuladen, damit sie das Gestein näher untersuchen, aber aus irgendeinem Grund machen sie immer im letzten Augenblick einen Rückzieher.“

Marvin Deschain, Tankwart

Ausgezehrt. Stechender Blick. Ölverschmierter Overall. Deschains Tankstellenshop gehört und wird betrieben von Marvin und seinem Bruder Alvin. Marvin und Cyrus waren beste Freunde in Kindertagen. In den letzten Jahren hat sich ihre Beziehung jedoch zunehmend abgekühlt. Er ist Sandys Vater.

Zitat: „Cyrus war ein zäher alter Hund. Und flinker als jeder Affe, wenn er sich auf seinem Leuchtturm bewegte. Nie im Leben ist er dort ausgerutscht und gestürzt, mir egal, was mein Bruder behauptet. Jemand hat Cyrus umgebracht. Und wissen Sie was? Der alte Dreckskerl hat es wohl nicht anders verdient!“

Stephen Blair, Leuchtturmwärter

Gutaussehend. Taktvoll. Ordentlich gebügelte Uniform.

Stephen wuchs in Brindlewood Bay auf und ist erst letztes Jahr für die Stelle des Assistentenleuchtturmwärters nach Mucky Point gezogen. Die meisten Menschen würden sagen, dass Cyrus den jungen Mann öffentlich erniedrigt und runtergemacht habe, aber Stephen wird derartige Behauptungen lachend zurückweisen und antworten, dass der alte Leuchtturmwärter lediglich ein wenig ‚kompliziert‘ gewesen sei. Wenn man ihn dazu drängt, wird Stephen von seltsamen Vorkommnissen berichten, die er im Laufe der letzten Monate beobachtet hat (offenbare einen Abgrund-Hinweis).

Zitat: „Ich vermute, es ist ein bisschen eigentümlich für jemanden aus meiner Generation, Leuchtturmwärter werden zu wollen. Aber dieser ganz besondere Leuchtturm hat mich schon immer fasziniert und in der Bäckerei meiner Eltern in Brindlewood Bay hätte ich es einfach nicht länger ausgehalten.“

Thurgood Codswallop, Fischer

Pechschwarze Augen. Extrem kleine Zähne. Ausgeprägte körperliche Besonderheit aus der Eröffnungsfrage.

Thurgood ist Leuten von außerhalb gegenüber beinahe so feindlich gesinnt, wie sein Bruder George. Manchmal sieht man Thurgood in seinem kleinen Boot sitzend, wie er aufs Meer hinausstartet und fieberhaft seltsame, unverständliche Worte vor sich hinmurmelt.

Zitat: „Ich habe die See oft in meinen Träumen gesehen. Sie ruft mich. Sie ruft uns alle. Sie möchte, dass wir zu ihr zurückkehren, in ihren eisigen Schoß, aus dem wir alle gekrochen sind. Schätze, das ist der Grund, weshalb ich mich für meinen Beruf entschieden habe. Er sorgt dafür, dass ich ihr nah bin.“

Genevieve Deschain, Bürgermeisterin

Glänzendes Fell. Gute Zähne. Ein „Bürgermeisterin“-Medaillon um den Hals.

Genevieve ist eine Golden Retriever-Dame, die den Deschain-Brüdern gehört. Sie wurde vor einigen Jahren vom Dorf zur Bürgermeisterin gewählt, um ein bisschen öffentliche Aufmerksamkeit zu erheischen. Meistens liegt sie am Ende des Piers, starrt hinaus aufs Meer und bellt Phantome an, die nur sie sehen kann.

Sonderregel: Mit einer Kennerin, die bereits die Krone des Abgrunds „Der Streitwagen“ angekreuzt hat, wird sich Genevieve anfreunden und sie zu einem Hinweis führen.

Schauplätze

Der Leuchtturm

Sobald man den Leuchtturm betritt, stellt sich ein Gefühl ein, als würde einem das Herz in die Hose rutschen wie auf einer Achterbahnfahrt. Obwohl es sich um einen hohlen Steinzyylinder handelt, gibt es hier kein Echo. Ganz gleich, wie laut man spricht, ist immer nur ein Flüstern zu hören.

Die Szene ausmalen: Welche Anzeichen gibt es, dass die Leuchtturmwärter über die Jahre hinweg... befremdliche Überzeugungen gehabt haben?

Der Schuppen des Leuchtturmwärters

Zwei kleine, aber gemütlich aussehende Betten. Zwei große Seemannstruhen und ein hoher Kleiderschrank. Ein kleiner, schlichter Esstisch.

Die Szene ausmalen: Im Jahr 1932 wurde hier ein Leuchtturmwärter von einem anderen ermordet. Was siehst Du hier, dass selbst heute noch an diese düstere Geschichte erinnert?

Die Raststätte „Goldener Bulle“

Schummrige Beleuchtung. Der Geruch von Bier und Frittierfett. Ein Deckenventilator dreht sich träge.

Die Szene ausmalen: In den 1920er Jahren war der „Goldene Bulle“ ursprünglich der Versammlungsort einer spiritistischen Loge. Was hat diese hinterlassen?

Deschains Tankstellenshop

Hinter der Theke ein Regal voll mit Zigaretten. Typische Tankstellen-Snacks: Nüsse, Fleischpeitschen und Snuckers, dazu einige importierte Leckereien wie Bumblecracks und Nob Noms. Ein Kühlschrank mit DrinkPLUS-Dosen: „Ein Erfrischungsgetränk PLUS so viel mehr!“

Die Szene ausmalen: Die Deschains sind die älteste Familie in Mucky Point. Was hier erinnert daran?

Das Mucky Point-Leuchtturmmuseum

Extrem klein. Geruch von Möbelpolitur. Die Böden sind mit Holz geborgener Schiffswracks ausgelegt.

Die Szene ausmalen: Woran kannst Du erkennen, dass das Museum ursprünglich für einen anderen, finsternen Zweck benutzt wurde?

Codswallops „Köder & Kram“

Ein ausgeprägter Geruch von Fisch, Blut und Galle. Sehr schlecht beleuchtet. Jeder Schritt, den man hier im Laden tut, fühlt sich so an, wie etwas Öliges, das auf der Rückseite der Hand entlangstreicht. Die Szene ausmalen: Kennerinnen, die bei der Krone des Abgrunds bereits die „Die fahle Maske“ angekreuzt haben, können hier etwas von „der anderen Seite“ wahrnehmen. Was?

Für alle anderen: Wieso ist Euch dieser Ort nicht geheimer?

Hinweise

- Ein Tagebuch, das Beweise für eine verbotene Liebe enthält.
- Ein Zeitungsausschnitt, der von Cyrus' Beteiligung an einem tödlichen Autounfall vor Jahrzehnten berichtet.
- Ein Stück zerfranstes Tau, blutbefleckt, an außergewöhnlichem Ort gefunden.
- Eine hitzige Auseinandersetzung zwischen einem Leuchtturmwärter und einer Person aus Mucky Point.
- Eine Notiz, die erklärt, weshalb Cyrus beabsichtigte, Stephens Gehalt zu kürzen.
- Ein vergrabener Schatz, ausgegraben (wähle eins: Ale/Gold/Munition/etwas anderes).
- Ein Bekenntnis des Hasses, im Schlaf gesprochen.
- Eine glitschige Substanz auf riskante Weise auf eine Oberfläche aufgetragen (wähle eins: Fischtran/ausgelassenes Schinkenfett/Seifenwasser/etwas anderes).

- Ein Stapel überfälliger Rechnungen.
- Eine Ausgabe von Sunzis Die Kunst des Krieges, mit handschriftlichen Randbemerkungen, wie die dort vorgestellten Techniken gegen eine bestimmte verdächtige Person in Mucky Point eingesetzt werden können.
- Beweise, dass Cyrus wiederholt von Alvin für Trunkenheit und Ruhestörung festgenommen wurde.
- Ein Skelett an unerwartetem Ort (wähle eins: Wandschrank/Schuhschrank/Kofferraum/anderer Ort).
- Beweise, dass schwarze Magie gegen jemanden gewirkt wurde.
- Ein Schachspiel, dessen Figuren die Bewohner*innen von Mucky Point darstellen (die Bauern sind Figuren von Genevieve). Eine Figur fehlt.
- Eine geheimgehaltene Schwangerschaft.
- Mobilfunkverbindungsdaten, die auffällig viele Anrufe zwischen einer verdächtigen Person und Cyrus aufweisen.
- Ein Streit über Landrechte.
- Ein Anflug von politischem Skandal in Brindlewood County.
- Eine Whiskeyflasche, auf deren Boden ein Diamantring liegt.
- Gefälschte Sozialversicherungsdokumente.

Abgrund-Hinweise

- Das irre Gerede einer Person aus Mucky Point, dass Meerjungfrauen, Selkies und andere geheimnisvolle Wasserwesen im Meer leben würden.
- Ein Berg toter Möwen, auf dessen Spitze eine lebendige Möwe ihr Gefieder putzt.
- Ein Gebet an Gott Poseidon, gefolgt von einem unheilvollen und misstönenden Gesang.
- Träume von Meerjungfrauen: Verstörend und erotisch zugleich.
- Ein kleines, halbverwestes zweibeiniges Wesen, das sich in einem Krabbennetz verfangen hat. Es wirkt... irgendwie menschlich?
- Laternenbeleuchtete Ruderboote formen auf nächtlicher See einen Kreis. Personen stehen in den Booten und singen lautstark ein Lobpreis an Hekate, Persephone, Athene und andere Göttinnen.

Notizen

Abgang Exitus

Den Fall vorstellen

Komplexität: 8

Hinweis: Dieser Fall dreht sich um den „Hof des Verborgenen Königs“, einen Kult, der gegen die Hebammen des Duftenden Abgrunds agiert. Viele Aspekte des Falls kommen erst zum Tragen, wenn bestimmte Spielelemente freigeschaltet worden sind (z. B. Kronen des Abgrunds und Stufen der Finsteren Verschwörung). Der Fall kann aber auch ohne diese Aspekte gespielt werden. Er wird den Spieler*innen dann sehr kryptisch, schräg und ein wenig losgelöst von den Geschehnissen in Brindlewood Bay vorkommen. Das sollte man unbedingt berücksichtigen, bevor man sich entschließt, diesen Fall zu leiten.

Die Kennerinnen verbringen eine Woche in Boston, wo sie Sehenswürdigkeiten besichtigen und kulturellen Aktivitäten nachgehen. Am letzten Abend ihres Kurzurlaubs besuchen sie eine Theatervorstellung, die seltsame und verstörende Inszenierung eines Stücks namens Der Schattenkönig am Twilight Playhouse. Für gewöhnlich würden sie derartig avantgardistisches Theater meiden, aber der Neffe einer Krimi-Kennerin hat mit der Bühnenproduktion zu tun.

Eröffnungsfrage: Wessen Neffe hat mit der Show zu tun? Wie heißt er und was ist seine Verbindung zur Produktion?

Das Stück besteht aus drei Akten.

Akt 1 ist noch einigermaßen normal und handelt vom Alltagsleben der weiblichen Hauptperson, die im Stück nur „Die Gesellin“ genannt wird. Der erste Akt endet damit, dass die Gesellin Nachricht vom Tod dreier enger Familienmitglieder erhält. Ihre Mutter, ihr Vater und ihr Bruder sind alle bei einem bizarren Angelunfall ums Leben gekommen.

Akt 2 ist erheblich merkwürdiger und stellt die Reise der Gesellin in die Unterwelt dar, bei der sie eine Gestalt begleitet, die „Der Schiffer“ genannt wird. Gemeinsam machen sich die beiden auf die Suche nach dem „Hof des Verborgenen Königs“, um bei diesem die Freigabe der Seelen der verstorbenen Familienmitglieder zu erbitten.

Akt 3 ist schließlich ganz und gar bizarr. Die Handlung ist nur schwer verständlich und in den Augen der vielen Leute, die das Theater verlassen, auch nur schwer zu ertragen. Der Großteil dieses Aktes führt drei Höflinge ein: die Herzogin, den Prinzen und den Knappen.

Weise die Rollen der drei Höflinge den Spieler*innen zu und bitte sie, die jeweilige Szene zu beschreiben, in der die Figur auf der Bühne vorgestellt wird. Die Szene sollte entweder schreckenregend oder absonderlich sein. Falls eine der Kennerinnen die Krone des Abgrunds „Schatten im Garten“ angekreuzt hat, kannst Du während einer der Szenen einen Abgrund-Hinweis geben.

Das Stück endet mit dem Erscheinen des Verborgenen Königs, eine übergroße Gestalt in zerfetzten schwarzen Roben mit einer gespenstisch weißen Maske und blutrotem Helm. Falls eine der Kennerinnen die Krone des Abgrunds „Die fahle Maske“ angekreuzt hat, überlasse es ihr, den Spielzug Prophezeiung des Königs durchzuführen.

Die Prophezeiung des Königs

Wenn Du bei Erscheinen des Verborgenen Königs „Die fahle Maske“ angekreuzt hast, nennt er Dich „Meine Geliebte“ und flüstert Dir eine Prophezeiung des Todes ins Ohr, die nur Du hören kannst. Diese Prophezeiung handelt vom Zeitpunkt des Todes einer anderen Kennerin. In einer künftigen Szene, wenn eine andere Kennerin eine Handlung ausführen möchte, die einen Würfelwurf erfordert, sage: „Dies ist der Zeitpunkt! Dies ist, was mir der Verborgene König zugeflüstert hat! Dies ist der Moment Deines Todes!“ Wenn die Kennerin die Handlung dennoch durchführt, kreuzt Ihr Euch beide EP an. Was auch immer die vorgesehene Konsequenz eines Misserfolgs bei diesem Würfelwurf ist, ersetze sie durch den folgenden Satz: „Du stirbst. Die SL wird Deinen Tod beschreiben.“

Auf der Bühne beginnen die Mitglieder des Chors, eine schrille und misstönende Totenklage zu singen, als die Höflinge die Gesellin in Richtung des Königs drängen. Das Licht geht aus und als es wieder hell wird, ist der Vorhang gefallen. Niemand kommt zum Verbeugen auf die Bühne. Kaum jemand im Publikum macht sich die Mühe, zu applaudieren. Die Platzanweiser*innen führen die Leute aus dem Theater.

Am nächsten Morgen packen die Kennerinnen gerade ihre Reisekoffer, um sich auf den Heimweg nach Brindlewood Bay zu machen, als der Neffe das Hotel betritt, um ihnen aufgeregt zu erzählen, dass Natassia Gray, die junge Schauspielerin, die die Rolle der Gesellin gespielt hat, gestern am Ende der Vorstellung tot aufgefunden worden sei. Jemand hat ihr einen Ritualdolch ins Herz gestoßen, als die Lichter aus waren. Die Bostoner Polizei ermittele zwar, aber der Neffe hofft, dass sich auch die Kennerinnen der Sache annehmen können. Er erklärt, dass die einzigen Leute, die zum Tatzeitpunkt nahe genug bei Natassia gestanden hätten, die übrigen Schauspieler*innen gewesen seien, sowie die Mitglieder des Chors und der Regisseur.

Wenn Du möchtest, kannst Du bereits an dieser Stelle alle Verdächtigen namentlich vorstellen. Der Neffe kann möglicherweise selbst Verdächtiger sein, abhängig davon, wie die Eröffnungsfrage beantwortet wurde. Ein Grund mehr für die Kennerinnen, sich der Sache anzunehmen, um ihn vom Verdacht zu befreien.

Nehmen die Kennerinnen den Fall an, teilt der Neffe ihnen mit, dass sich das Ensemble von Der Schattenkönig tagsüber in der Bar „Styx“ aufhalte. Ferner teilt der Neffe mit, dass das Ensemble am Abend auf eine Dinnerparty in das Apartment von Ambrose und Veruca Sinclair eingeladen sei.

Momente

- Die Leute von der Bühnentechnik rufen sich gegenseitig Anweisungen zu, rollen Bühnenbildteile herum, lachen und reden.
- Der Bühnenvorhang ist nicht rot, wie an den meisten Spielstätten, sondern tiefblau – beinahe schon schwarz. Eine Sternenkongstellatation ist aufgesteckt.
- Eine Zugwinde kracht herunter und verfehlt Dich nur knapp.
- Die Person am Ausschank antwortet auf Deine Fragen mit völliger Stille, hochgezogenen Augenbrauen und vorsichtigen Gesten.
- Ein Miniaturfluss fließt in eine Miniaturhöhle.
- Requisiten ragen wie dunkle Wächter über Deinem Kopf.

Verdächtige

Alle Verdächtigen sind Mitglieder des „Hofs des Verborgenen Königs“, ein Totenkult, dessen Ziel es ist, den Schleier zwischen den Welten so weit auszulüften, dass ihr Schattenfürst diese Welt betreten und für sich beanspruchen kann. Jede Aufführung von Der Schattenkönig ist in Wahrheit ein Ritual, das sie diesem Ziel näherbringt. Trotz ihrer verqueren Glaubensvorstellungen ist die Ermordung Natassia Grays ein Schock für das Ensemble.

Die Verdächtigen werden nicht aus freien Stücken vom „Hof des Verborgenen Königs“ und ihrer Mitgliedschaft in diesem Kult erzählen. Sie ziehen es vor, lediglich als Mitglieder einer exzentrischen Theatertruppe angesehen zu werden. Falls jedoch Stufe 3 der Finsteren Verschwörung bereits freigeschaltet wurde, gibt sich das Ensemble aufgeschlossener über den Kult und seine Ziele. Sollten die Kennerinnen die Hebammen des Duftenden Abgrunds erwähnen, werden die Verdächtigen erklären, dass sie in kosmischem Gegensatz zu den Hebammen stehen. Möglicherweise machen sie sogar Andeutungen darüber, was die Hebammen in Brindlewood Bay im Schilde führen.

Falls sogar bereits Stufe 4 der Finsteren Verschwörung freigeschaltet wurde, könnten einige der Verdächtigen den Kennerinnen ihre Hilfe im Kampf gegen die Hebammen anbieten und ihnen einen magischen Schutzzauber beibringen, der deren Monster und Magie (siehe Monster & Magie für Fortgeschrittene ab Seite 89) daran hindert, in einen Ort einzudringen. Dieser Schutzzauber kann als Grundlage für einen Okkulten Spielzug dienen, der dann mit Vorteil gewürfelt wird.

Ein Hinweis zur rollenspielerischen Darstellung des „Hofs des Verborgenen Königs“: Spiele die Verdächtigen immer ernsthaft, auch wenn ihre Rolle in der Geschichte leicht komisch oder absurd rüberkommt. Der gewünschte Effekt sollte dem des Films 5 Zimmer Küche Sarg (What We Do in the Shadows) ähneln: Es geht um Charaktere, die unterhaltsam, gleichzeitig aber auch stark in der Wahrheit und Finsternis ihrer Welt verwurzelt sind.

Ambrose Sinclair, der Regisseur

Grauer Wuschelkopf. Stehender Blick. Spielt pausenlos mit zwei Baodingkugeln herum.

Ambrose ist sehr bestürzt über Natassias Tod. Er hat sie protegiert und sie als aufgehenden Stern am Himmel des Experimentaltheaters angesehen. Ambrose ist Verucas Ehemann.

Zitat: „Meine Inszenierung von Der Schattenkönig ist meine größte Arbeit, das, wofür die Welt sich an mich erinnern wird. Wussten Sie, dass unbekannt ist, wer das Stück geschrieben hat? Vielleicht hat es sogar überhaupt niemand geschrieben. Es könnte auch sein, dass das Stück einfach nur da ist, existiert wie eine unauslöschliche Wahrheit des Universums.“

Veruca Sinclair, die Herzogin

Glänzend schwarze Haare, streng nach hinten gekämmt. Blutroter Lippenstift. Der Geruch von Strauchtomaten.

Veruca ist untröstlich über den Tod von Natassia, die wie eine Tochter für sie gewesen ist. Veruca ist Ambroses Ehefrau.

Zitat: „Oh schrecklicher Dispater, niemals wäre ich so närrisch, Dir zu missgönnen was rechtmäßig Dein ist, aber warum nur hast Du uns Natassia genommen? Sie war noch so jung, Vater der Nacht. Sicherlich hattest Du ihr noch viele Aufgaben in dieser Welt zugebracht?“

Antony Veit, der Schiffer

Gewölbte Brust. Großer, buschiger Bart. Ungezwungenes, donnerndes Lachen.

Antony ist das freundlichste und zugänglichste Mitglied des Theaterensembles. Verglichen mit den meisten anderen, die es vorziehen, in dunkler Gewandung in den Schatten umherzuschleichen, ist Antony beinahe schon als Bonvivant zu bezeichnen. Er ist Belladonnas Ehemann.

Zitat: „Das hier ist der beste Job, den ich je hatte! Bevor ich Belladonna traf, war ich Hafenarbeiter: Aufstehen in der frühen Morgendämmerung, lange Arbeitstage und Knochenarbeit. Und jetzt? Ich schlafe bis 10 Uhr, stehe auf und genieße in Ruhe einen Brunch mit Bella, bevor ich rüber zum Twilight gehe und die Nachmittagsvorstellung vorbereite. Ich meine, klar: Die Leute, die die Show auf die Bühne bringen, sind alle ein wenig... ungewöhnlich. Aber sind wir das nicht alle?“

Belladonna Veit, Mitglied des Chors

Dunkle, feine Gewänder. Blasser Haut. Tattoos.

Belladonna scheint am wenigsten von Natassias Tod betroffen zu sein. Wenn man sie drängt, wird sie zugeben, dass sie für die Rolle der Gesellin vorsprechen werde, nun da Natassia aus dem Weg sei. Belladonna ist Antonys Ehefrau.

Zitat: „Natürlich hätte man mich direkt für die Rolle der Gesellin besetzen sollen. Niemand kennt die Worte unseres Herrn ... ich meine die Worte des Stücks ... besser als ich. Aber Ambrose wollte das nicht einsehen. Für ihn hieß es immer nur ‚Natassia, Natassia, Natassia! Sie ist ein Star! Sie ist die Zukunft dieser wackeren neuen Welt, die wir erschaffen!‘“

Gregor Thune, der Verborgene König

Leerer Blick. Dünnes, beinahe durchscheinendes Fleisch. Reagiert fast nie.

Gregor Thune ist nicht mehr er selbst, seit er die Rolle des

Verborgenen Königs angenommen hat. Früher war er dynamisch und voller Energie. Heute bricht er fast nie sein Schweigen, und wenn, dann nur, um kryptische Worte zu murmeln. Er ist Giancarlas Ehemann.

Zitat: „Danieden in der Weite ... gelbes, glitzerndes, kostbares Gold ... unaussprechliche Reichtümer ... unwissbare Lehren ... er reicht uns die Hand ... ruft uns heim zu sich ... ach, könnten wir bloß in die kalte Umarmung des Abgrunds zurückkehren ... jedoch lehnte der Abgrund uns ab, wies weit uns zurück ... dass wahrlich einsam wir nun sind ... danieden ... danieden ... die tiefschwarze Weite danieden ...“

Giancarla Thune, ein Mitglied des Chors

Langes Haar mit grauem Ansatz. Blumenkrone. Liebenswürdig.

Giancarla ist schon seit sehr langer Zeit mit Ambrose und Veruca befreundet. Sie, ihr Ehemann Gregor und die Sinclairs waren früher absolut unzertrennlich. Seit jedoch Gregor die Rolle des Verborgenen Königs spielt und so ... leer geworden ist, hat sich das geändert. Heute singt sie einfach nur im Chor mit und kümmert sich um Gregor. Giancarla ist gut mit Brindlewood Bay und der Geschichte der Stadt vertraut.

Zitat: „Sie kommen aus Brindlewood Bay? Ich kenne die Stadt gut. Mein Schwager lebt dort. Kennen Sie ihn vielleicht? Er arbeitet bei der Bank. Ein ziemlich verklemmter Typ. Er hält nichts von den Theaterleuten, mit denen Gregor und ich uns abgeben, das kann ich Ihnen sagen! Sie sind sicher nicht so ein Schnösel wie er, hoffe ich! Bitte sagen Sie mir, dass Sie das nicht sind!“

Otho Fane, der Knappe

Reichlich korpulent. Vorliebe für Herrenhalstücher. Riecht nach Flieder und Babypuder.

Otho ist ein Bostoner Neureicher, der sein Geld umsichtig in Tech- und Pharma-Aktien investiert hat. Er hat sich dem Ensemble aus reiner Langeweile angeschlossen und war hochofren, als er sah, dass die Sinclairs mit dem Schattenkönig etwas wahrhaft Aufregendes und Bahnbrechendes in Angriff genommen hatten. Er ist Delias Ehemann.

Zitat: „Selbstverständlich ist Ambrose ein Visionär. Wie sonst lässt sich eine Inszenierung erklären, die so mutig ist, so aufregend, so ... ganz und gar ihrer Zeit voraus? Natürlich gar nicht. Denn Genie verwehrt sich jedweder Erklärung. Nun, ich bin sehr glücklich, hier zu sein, sehr glücklich, ein Teil dieser tollen Arbeit zu sein. Ich bekomme schon Gänsehaut, wenn ich nur daran denke, ehrlich.“

Delia Fane, ein Mitglied des Chors

Rüstig. Moderne Coiffure. Stets bemüht, dazuzupassen.

Delia versteht den Schattenkönig nicht. Sowohl das Stück als auch die damit zusammenhängenden Handlungen erscheinen ihr vollkommen schleierhaft. Ihr innigster Wunsch ist es, Otho glücklich zu machen und sich nicht vor den übrigen Ensemblemitgliedern zu blamieren. Sie war, wenn auch nur mit Bedenken, Natassias Zweitbesetzung.

Zitat: „Arme Natassia. Wie ich höre, war sie sehr gut in der Rolle der Gesellin. Natürlich habe ich sie ein Dutzend Mal in der Rolle gesehen, aber Der Schattenkönig ist so heillos unverständlich für mich, dass ich wirklich nicht sagen kann, was man als gut bezeichnen kann und was nicht. Ambrose und Veruca fanden sie großartig und Otho versichert mir, dass sie brillant gewesen ist. Aber die Partie hat keine einzige Textzeile in der ersten halben Stunde und der ganze zweite Akt besteht nur daraus, wie sie und Antony in einem imaginären

Boot mit imaginären Rudern einen imaginären Fluss entlangfahren, gelegentlich unterbrochen vom Jammern des Chores. Ich meine, es ist nicht gerade Albees *Wer hat Angst vor Virginia Woolf?*“

Maxime Gray, der Prinz

Gutaussehend. Jugendlich frisch. Schwarzer Rollkragenpullover. Maxime ist wegen des Todes seiner jungen Frau Natassia verzweifelt. Sie waren aufrichtig verliebt ineinander. Bereitwillig erzählt er, wie sie sich bei den Proben zu Ambroses letztem Stück kennengelernt und ineinander verliebt haben und wie Veruca sie dann in einer entzückenden Zeremonie in kleinstem Kreis im „Styx“ getraut hat. Zitat: „Es wäre vielleicht das Beste, wenn der Verborgene König wirklich in unsere Welt kommen und sie als sein Herrschaftsgebiet beanspruchen würde. Das Leben in diesem trüben Schattenreich muss einfach mehr zu bieten haben als den Kampf gegen den Abgrund in meinem Herzen.“

Schauplätze**Bühnenbild**

Drohende Schatten - manche gemalt, andere echt. Deutlich kälter als im Rest des Theaters. Du fühlst Dich allein, egal wie viele Personen gerade auf der Bühne sind.

Die Szene ausmalen: Was hier zeigt auf subtile Weise, dass dies eine Art Ritualplatz ist?

Schnürboden

Schmale Gehwege. Schnüre, Züge und Scheinwerfer. Bester Ausblick sowohl auf den vorderen als auch auf den hinteren Bereich des Theaters.

Die Szene ausmalen: Hier oben auf dem Schnürboden hat es bereits so manches Stelldichein unter Mitgliedern des Twilight Playhouses gegeben. Welcher Beleg dafür fällt Dir ins Auge?

Hinter der Bühne

Beschäftigte Leute. Dösende Leute. Ausdruckslos starrende Leute. Die Szene ausmalen: Hast Du Erfahrung mit dem Theater? Wenn ja, was an diesem Ort lässt Dich in Erinnerung schwelgen?

Die Garderobe

Schminkspiegel mit Beleuchtung. Der Geruch von Schminke und Schweiß. Strümpfe liegen verstreut herum.

Die Szene ausmalen: Die Schauspieltruppe hat sich dem Verborgenen König weit mehr verschrieben, als bloß in einem Stück über ihn mitzuspielen. Woher weißt Du das?

Das „Styx“

Day-Glo®-Wandgemälde. Der Geruch von Lakritze. Die Jukebox spielt „Venus“ von Bananarama.

Die Szene ausmalen: Sich im „Styx“ aufzuhalten fühlt sich an, wie von der Zeit losgelöst zu sein. Was nimmst Du wahr, das dieses Gefühl in Dir auslöst?

Das Apartment der Sinclairs

Abgesenktes Wohnzimmer. In einem Aquarium liegt ein Schlüsselbund. Mid-century Möbel.

Die Szene ausmalen: Was an dem Apartment von Ambrose und Veruca zeugt von ihrer Faszination vom Tod?

